

## Pressemitteilung

**Anlässlich des 65. Geburtstages von Vera Röhm zeigt die Mainzer Galerie Dorothea van der Koelen vom 17. Mai bis 8. August 2008 unter dem Titel „Überblick“ in zwei Ausstellungen Aspekte aus dem umfangreichen Werk der Künstlerin.**

„Deutlich ist die sich ständig verändernde Winkelposition der Erde zur Sonne zu erkennen. Wir spüren die Umdrehung der Erdkugel nicht, von unserem Standort aus empfinden wir unsere Position als statisch, und irren dabei. Denn wir alle – auch der Ort – befinden uns inmitten der Dynamik, die auf diese Weise sichtbar wird.“

Dieses Zitat von Vera Röhm kann als Grundgedanke ihres Schaffens seit Mitte der 80er Jahre gesehen werden. Sie befasst sich mit den Phänomenen von Raum und Zeit, Bewegung und Wahrnehmung und damit, diese geistigen, physikalischen und kosmischen Zustände sichtbar zu machen. Zu diesem Thema entstehen Fotografien, Zeichnungen, Skulpturen, Installationen und Texte. Aus der Beschäftigung Vera Röhm's mit diversen Quellen aus der Wissenschaft, wie Astrophysik, Astronomie, Kosmologie als auch mit der Literatur, sind Arbeiten aus der Werkreihe **Die Nacht ist der Schatten der Erde** hervorgegangen. Dazu bietet die Galerie-Halle in Mainz-Laubenheim Raum für die Entfaltung des zuvor genannten Themenkreises, mit 64 Bildern der großformatigen *Astronomiewand* von 8x2 m. Elementare Prinzipien der Astronomie und naturwissenschaftliche Erkenntnisse werden dabei zu einer photographischen „Skulptur“ zusammengeführt, die unter anderem Fotografien von Vera Röhm der monumentalen Anlage des historischen *Observatoriums Jaipur* und des *Observatoriums Peking* zeigen, vielsprachige Texttafeln der Werkreihe *Die Nacht ist der Schatten der Erde*, Aufnahmen für die Sonnenfinsternis, sowie Planeten- Aufnahmen von der NASA und Astronomie Stiche aus früheren Jahrhunderten. In der Arbeit *Lisbon Time* hat die Künstlerin Zeit als Momentaufnahme ihrer Bewegung fixiert, indem sie das Licht und Schattenspiel der Sonne nutzt, um den Schatten eines festen Körpers im Laufe eines Tages an verschiedenen Orten der Erde aufzuzeigen. Der Schatten und seine Bewegung als sichtbares Indiz für kosmisches Geschehen. Die große überarbeitete Werkreihe der **Tetraeder** (1974-2008) zeigt diese Körper mit Einschnitten, Querschnitten, berechnet nach Halbierung der Winkel oder Schenkellänge im Grundriss des Dreiecks, wobei der Gewinn an formellem Reichtum auch einem Gewinn an Komplexität gleichkommt.

In dem Galerie-Haus ist eine Retrospektive mit Arbeiten aus der Werkgruppe **Ergänzungen** zu sehen, einer Material- Kombination von Natur und Chemie (Holz und Plexiglas), die eine Symbiose von Opakem und Transparentem hervorbringt. Photographien der Außen-Installation *Oberfeld* zeigen die *Ergänzungen* im spannungsvollen Gegensatz der Schwere des Holzes zum Licht bündelnden Kunststoff in seiner transparenten Leichtigkeit. Daneben werden photographische Arbeiten aus der Reihe **Stützwerte** ausgestellt, entstanden in den siebziger Jahren in Auseinandersetzung mit Raum und Rhythmus der Gerüstbauten des Pariser Marais-Viertels. Im labyrinthisch vernetzten Gebälk markiert die Künstlerin kleine geometrische Zonen die zu freigelegten Mikrostrukturen werden.

**Vera Röhm**, 1943 in Landsberg/Lech geboren. Sie lebt in Darmstadt und Paris. Studium an der ECAL in Lausanne 1963-67. Arbeitsaufenthalte in New York, New Mexiko und Californien und diverse lange Reisen.

In Zusammenarbeit mit dem Choreographen Gerhard Bohner ist die Installation für *Im (Goldenen) Schnitt I* entstanden. 1989 Uraufführung Akademie der Künste, Berlin. Nach Bohners Tod von dem Choreographen Cesc Gelabert übernommen und in Europa, Japan, Australien und China aufgeführt. 1995 Reise nach Indien zur Dokumentation den historischen Observatorien in New Delhi, Jaipur und Ujjain. 1997 erhielt sie den Wilhelm-Loth-Preis der Stadt Darmstadt. 2002 *Ergänzungen*, Ausstellung im Rahmen des Festival d'Automne Paris, Espace Topographie de l'art, Paris. 2003 Verleihung des Johann-Heinrich-Merck-Preises der Stadt Darmstadt.

Ihre Arbeiten sind in vielen privaten und öffentlichen Sammlungen vertreten, unter anderem: Mondriaanhuis, Amersfoort (NL); Museu da Cidade, Lissabon (P); Kunsthalle Mannheim (D); Skulpturenmuseum Glaskasten, Marl (D); Sammlung Roche, Basel (CH); Abgeordnetenhaus und Treptowers, Allianz Versicherung, Berlin (D), Wilhelm-Hack-Museum, Ludwigshafen (D), Museum der Künstler, Peterskirche, Erfurt (D). Ebenfalls wurden Projekte im öffentlichen Raum verwirklicht, wie *Glaslabyrinth DU SOLLST-DU SOLLST NICHT*, Gerichtsgebäude Göttingen (D); *Schattenrelief 0-360°*, Fraunhofer- Institut, Darmstadt (D); *Schattenwanderung* Erich-Kästner-Schule Darmstadt (D).

**Die Ausstellung findet im Galerie-Haus in Mainz-Bretzenheim sowie in der Galerie-Halle in Mainz-Laubenheim statt, in Bretzenheim ist Mo-Fr 10-16 Uhr geöffnet und in Laubenheim nach vorheriger Terminabsprache.**

**Zusätzlich zur Ausstellung wird im Chorus-Verlag eine Monographie mit dem Titel „Hauptwerke“ über das vier Jahrzehnte umfassende Schaffen von Vera Röhm erscheinen.**